

# Ostbayern konkret

Aus- und Weiterbildung | November 2008

## Zahlen, Daten und Fakten zur Berufsausbildung



## Impressum

### Herausgeber:

IHK Regensburg  
D.-Martin-Luther-Straße 12  
93047 Regensburg  
Telefon (0941) 5694-0  
Telefax (0941) 5694-279  
[www.ihk-regensburg.de](http://www.ihk-regensburg.de)

### Redaktion und Inhalte:

Karl-Heinz Lex  
[lex@regensburg.ihk.de](mailto:lex@regensburg.ihk.de)

### Gestaltung:

Pluraldesign  
Büro für Gestaltung  
[info@plural-design.de](mailto:info@plural-design.de)  
[www.plural-design.de](http://www.plural-design.de)

### Druck:

Erhardi Druck GmbH  
Regensburg  
[info@erhardi.de](mailto:info@erhardi.de)  
[www.erhardi.de](http://www.erhardi.de)

Dieser Bericht wurde  
im November 2008 redaktionell  
abgeschlossen.



# Inhaltsverzeichnis

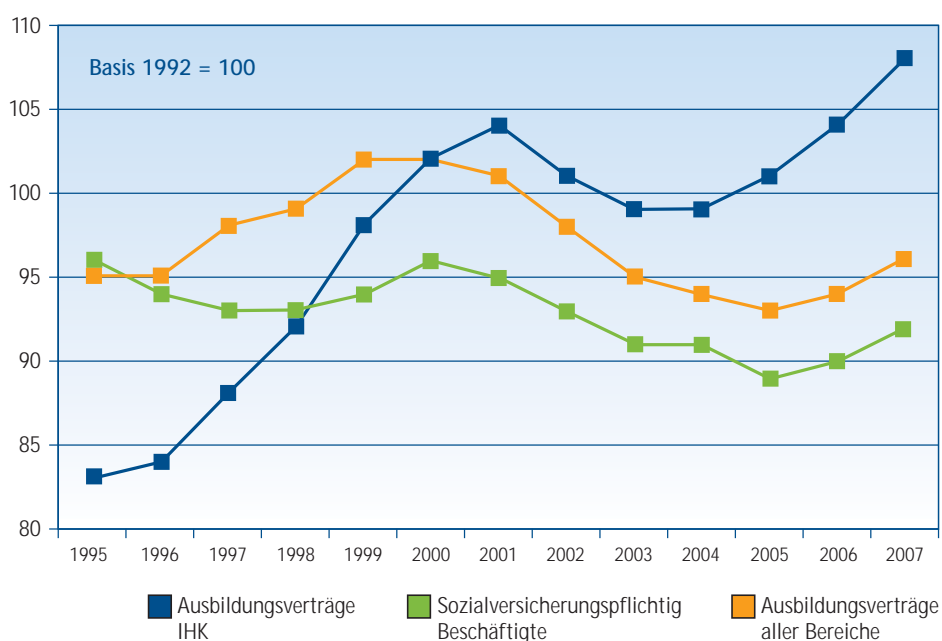
<b>A.</b>	<b>Deutschland</b> .....	<b>2</b>
A.1	Ausbildung und Beschäftigung von 1995 – 2007 .....	2
A.2	Anzahl der neuen Ausbildungsverträge im IHK-Bereich ab 1995 .....	3
A.3	Ausbildungsstatistik mit Lücken .....	4
A.4	Nachvermittlung hat Erfolg .....	5
A.5	Einstiegsqualifizierung erfolgreich .....	6
A.6	Ausbildungsreife .....	7
A.7	Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich .....	8
A.8	Schulabsolventen 2000 – 2020 .....	9
A.9	Zahl der in 2007 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge .....	10
<b>B.</b>	<b>IHK Regensburg</b> .....	<b>11</b>
B.1	Zahl der in 2007 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge .....	11
B.2	Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 1997 - 2007 nach zuständigen Stellen .....	12
B.3	Gesamtzahl der eingetragenen Auszubildenden .....	13
B.3.1	Auszubildenden von 1955 - 2007 .....	14
B.4	Anteil der weiblichen Auszubildenden .....	15
B.5	Schulische Vorbildung der Auszubildenden .....	16
B.6	Ausländische Staatsbürger in der Berufsausbildung .....	17
B.7	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge .....	18
B.8	Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt .....	19
B.9	Vergleich Gesamtangebot zu Gesamtnachfrage 1997 - 2007 .....	20
B.10	Ausbildungssituation 2007 nach Regionen .....	21
B.11	Entwicklung der regionalen Ausbildungsstätten .....	22
B.12	Ausbildungssituation nach Arbeitsagenturbezirken .....	23
B.13	Branchenvergleich .....	24
B.14	Prüfungsausschüsse und Prüfer .....	25
B.15	Bestehensquote der Prüfungsteilnehmer/-innen .....	26
B.16	Bevölkerungsentwicklung in der Oberpfalz .....	27
<b>C.</b>	<b>Abbildungsverzeichnis/Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>28</b>
<b>D.</b>	<b>Quellenverzeichnis</b> .....	<b>29</b>

# A. Deutschland

## A.1 Ausbildung und Beschäftigung von 1995 - 2007

Ausbildung und Beschäftigung stehen in direktem Zusammenhang. Ist die Nachfrage nach Arbeitskräften besonders hoch, werden auch mehr Auszubildende nachgefragt. Analog verhält es sich beim konjunkturell bedingten Rückgang der Beschäftigten.

Abbildung 1: Entwicklung von Ausbildung und Beschäftigung von 1995 - 2007



Über alle Ausbildungsbereiche hinweg ergibt sich für die Ausbildung dennoch ein markant besseres Bild als für die Beschäftigung. Damit wird deutlich, dass die Unternehmen ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung zur Ausbildung von Fachkräftenachwuchs gerecht werden.

Die Ausbildungsbilanz wird aber nicht nur von der Nachfrage der Betriebe bestimmt. In den letzten Jahren ist zunehmend eine Kluft entstanden zwischen den Anforderungen der Ausbildungsbetriebe und der Leistungsfähigkeit vieler Jugendlicher.

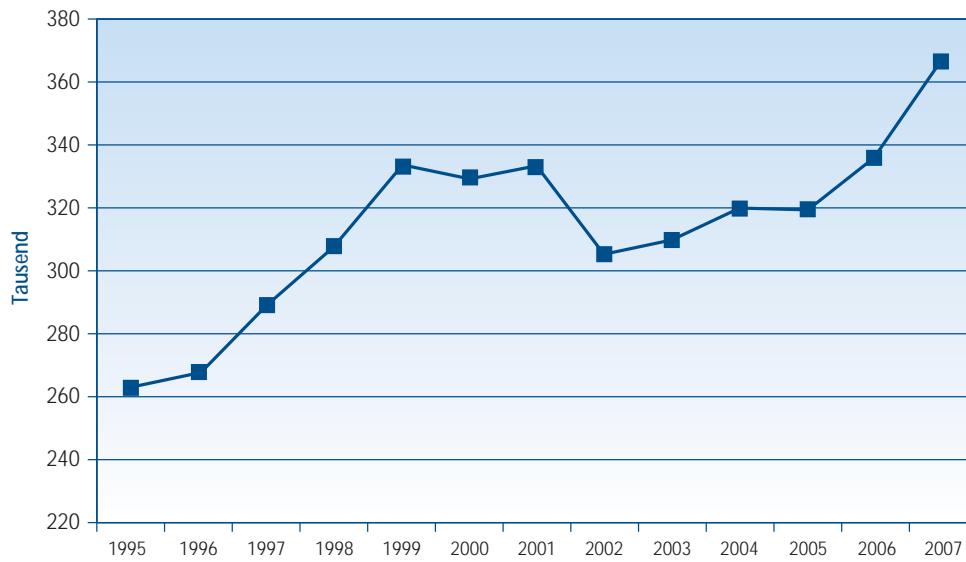
### → Am Rande notiert

Seit dem Jahr 2000 sank die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland um rund eine Million. Parallel zur Beschäftigung verlor die Baubranche von 1999 - 2006 etwa 76.000 Lehrstellen - trotz branchenspezifischer Ausbildungsplatzumlage.



## A.2 Anzahl der neuen Ausbildungsverträge im IHK-Bereich ab 1995

Abbildung 2: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im IHK-Bereich Deutschland 1995 - 2007



Die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen ist ungebrochen. 2007 wurde bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ein Höchststand seit der Wiedervereinigung erreicht.

### → Am Rande notiert

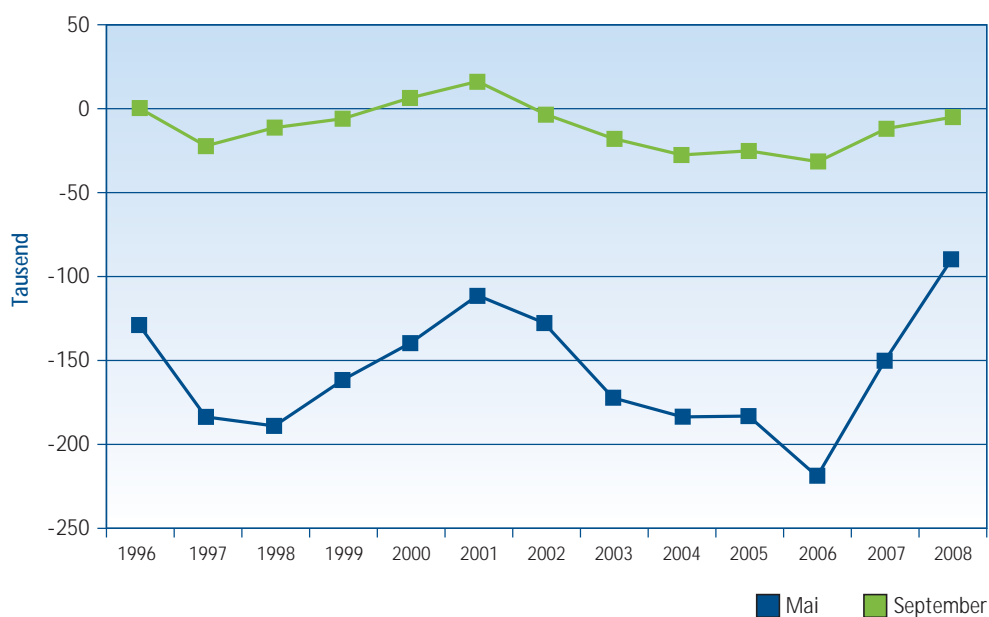
Über 161.000 Praktiker aus Betrieben und Berufsschulen engagieren sich in mehr als 28.300 IHK-Prüfungsausschüssen. Rund 360.000 registrierte Ausbilder kümmern sich aktiv in den IHK-Betrieben um den Fachkräftenachwuchs.

### A.3 Ausbildungsstatistik mit Lücken

In den vergangenen Jahren wurde in jedem Frühjahr die Lehrstellenkatastrophe ausgerufen. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) beklagte regelmäßig mehr als 100.000, wenn nicht gar 200.000 fehlende Ausbildungsplätze.

Im Frühjahr 2008 zeigte sich selbst bei der BA die Lehrstellensituation so günstig wie seit über zehn Jahren nicht mehr.

Abbildung 3: Die rechnerische Lehrstellenlücke im Jahresverlauf  
(Bestand an offenen Stellen minus unversorgte Bewerber)



Anders als auf dem Arbeitsmarkt gibt es in der Ausbildung einen durch das Ende der Schulferien bedingten Ausbildungsbeginn zum 1. August oder 1. September. Erst wenn es im Herbst losgeht, melden sich die meisten Bewerber bei der Arbeitsverwaltung ab. So verzeichneten die Arbeitsagenturen Ende August 2007 nur 241.000 neue Ausbildungsplätze, währenddessen im IHK-Bereich und im Handwerk bereits 407.000 Ausbildungsverträge eingetragen waren. Viele Jugendliche, die im Sommer noch als unversorgt erfasst sind, haben bereits einen Ausbildungsplatz in der Tasche.

#### → Am Rande notiert

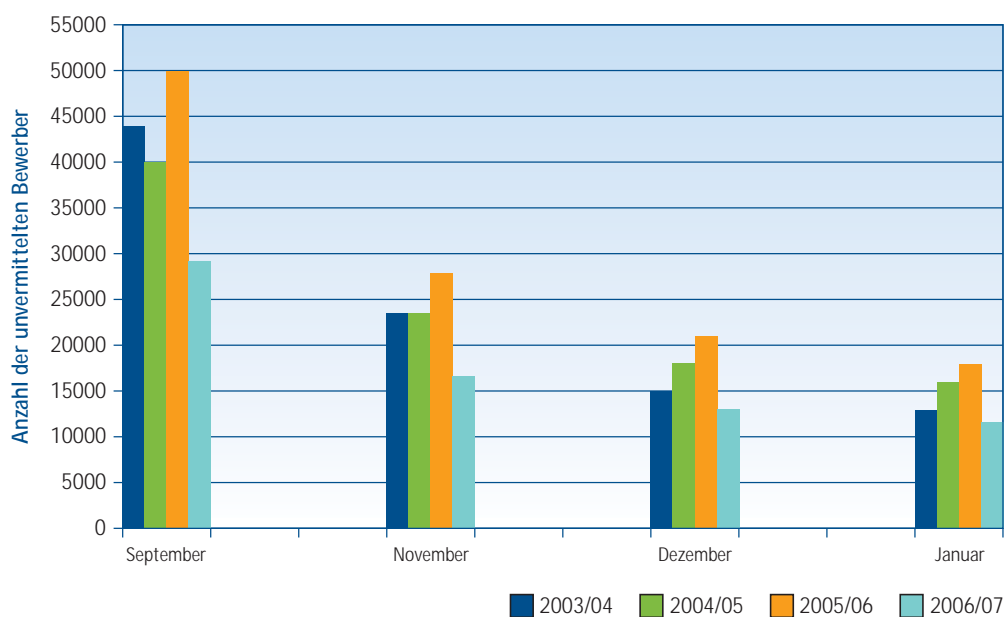
Nur knapp 54 Prozent der Betriebe melden regelmäßig alle Ausbildungsplätze der Arbeitsverwaltung. Jährlich werden rund 200.000 Ausbildungsverträge jenseits der BA-Statistik abgeschlossen und bei den Arbeitsagenturen nie erfasst.



## A.4 Nachvermittlung hat Erfolg

Der 30. September eines jeden Jahres ist ein besonderer Bezugspunkt für die Ausbildungsstatistik. Die Bundesagentur für Arbeit beendet ihr Vermittlungsjahr und auch das Bundesinstitut für Berufsbildung zählt die neuen Ausbildungsverträge abschließend zu diesem Stichtag. Die Aktivitäten der Akteure in den Regionen gehen aber weiter - und das mit Erfolg.

Abbildung 4: Unvermittelte Bewerber im Herbst



Mit dem Ausbildungspakt wurde die Nachvermittlung bundesweit institutionalisiert: Alle zum 30. September unversorgten Bewerber werden von Kammern und Agenturen eingeladen. So erhielten in den letzten Jahren nahezu alle Teilnehmer der Nachvermittlung ein Angebot, was die Zahl der unversorgt Gebliebenen bis Jahresende wesentlich reduzierte. Allerdings gelang es auch in besten Jahren nicht, alle unvermittelten Bewerber unterzubringen.

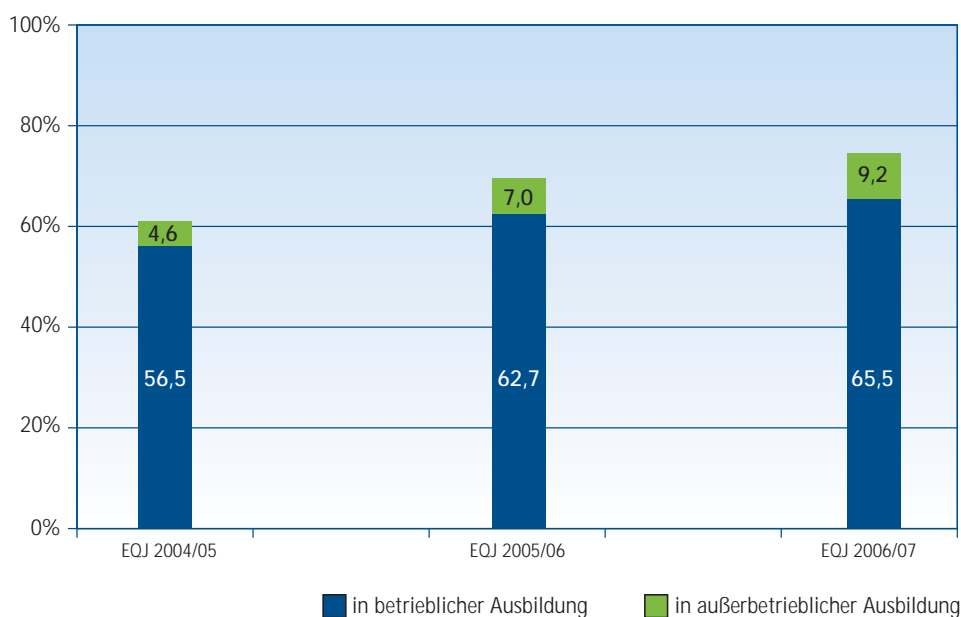
→ Am Rande notiert

Im Herbst 2007 gab es bundesweit rund 380 Nachvermittlungsveranstaltungen mit IHK-Beteiligung. Im Durchschnitt erschienen im Jahr 2007 nur 49 Prozent der eingeladenen Jugendlichen zur Nachvermittlung.

## A.5 Einstiegsqualifizierung erfolgreich

Drei von vier Jugendlichen, die 2006 eine betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ) begannen, hatten ein Jahr später einen Ausbildungsplatz. Eine solch hohe Übergangsquote wird in vergleichbaren Maßnahmen nicht erreicht. So gelang 2005 nur einem Drittel der Absolventen berufsvorbereitender Maßnahmen (BvB) der Übergang in eine Ausbildung.

Abbildung 5: Übergangsquoten von EQ in Ausbildung



Eine betriebliche Einstiegsqualifizierung hilft vor allem jenen Jugendlichen, die mit schlechten Schulzeugnissen bei Bewerbungsverfahren geringe Chancen haben. Im betrieblichen Alltag kann sich der Ausbilder ein besseres Bild von den Qualitäten eines Jugendlichen machen - jenseits der Schulnoten.

Die Förderplätze der BA für eine EQ sind aufgrund der hohen Akzeptanz bei Betrieben und Jugendlichen auf 40.000 erhöht worden. Die Wirtschaft hat sich im Ausbildungspakt verpflichtet, jährlich 40.000 Plätze bereitzustellen.

### → Am Rande notiert

Knapp zwei Drittel der EQ-Teilnehmer gehörten im Jahrgang 2006/07 zu einer Problemgruppe des Ausbildungsmarktes. Seit 2004 entwickelte die IHK-Organisation insgesamt 92 Muster für IHK-Einstiegsqualifizierungen.

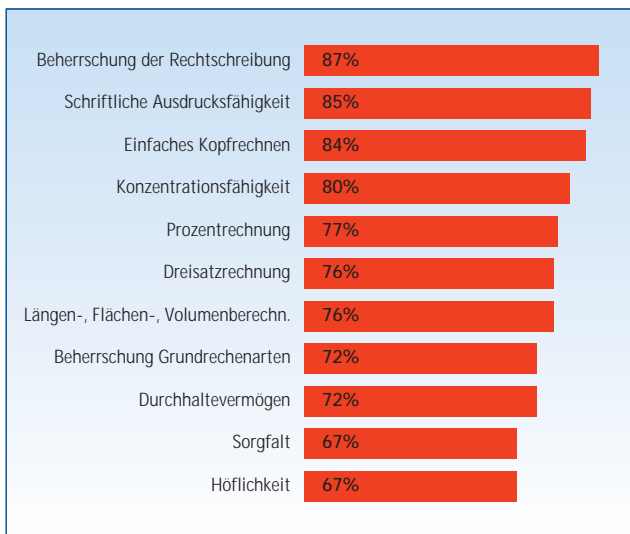


## A.6 Ausbildungsreife

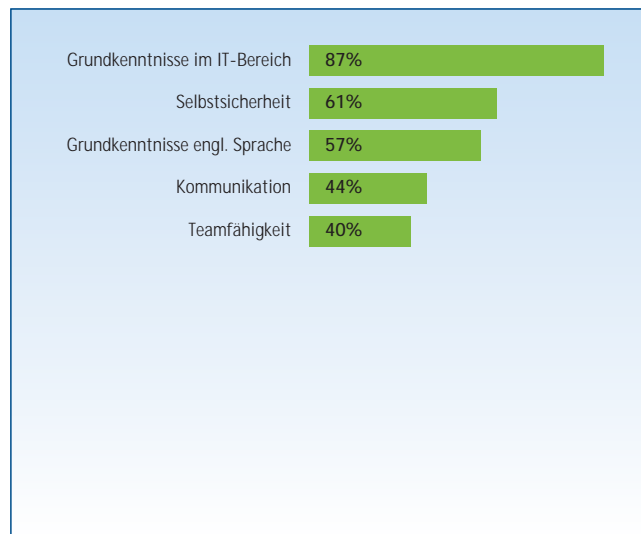
Die Ausbildungsreife vieler Bewerber wird von den Betrieben kritisch gesehen. Im Vergleich zu 1990 registrieren die Betriebe eine Vielzahl negativer Entwicklungen. Das betrifft sowohl schulische Basiskenntnisse wie Rechtschreibung und Kopfrechnen als auch Sozialkompetenzen wie Höflichkeit, Sorgfalt und Konzentrationsfähigkeit.

Abbildung 6: Wie hat sich die Bewerberqualifikation seit 1990 verändert?

### negative Entwicklung



### positive Entwicklung



Positive Veränderungen gibt es dagegen bei den IT-Grundkenntnissen, der Selbstsicherheit und in Englisch. Der negativen Entwicklung stehen vielfach gestiegene Anforderungen in der Berufsausbildung gegenüber. Die Kluft muss geschlossen werden, damit der Lehrstellenlücke nicht eine Qualitätslücke folgt. Ein Nebeneinander von Bewerbern ohne Ausbildungsplatz und Betrieben ohne geeigneten Nachwuchs kann dauerhaft nur durch eine bessere Vorbildung in den Schulen verhindert werden.

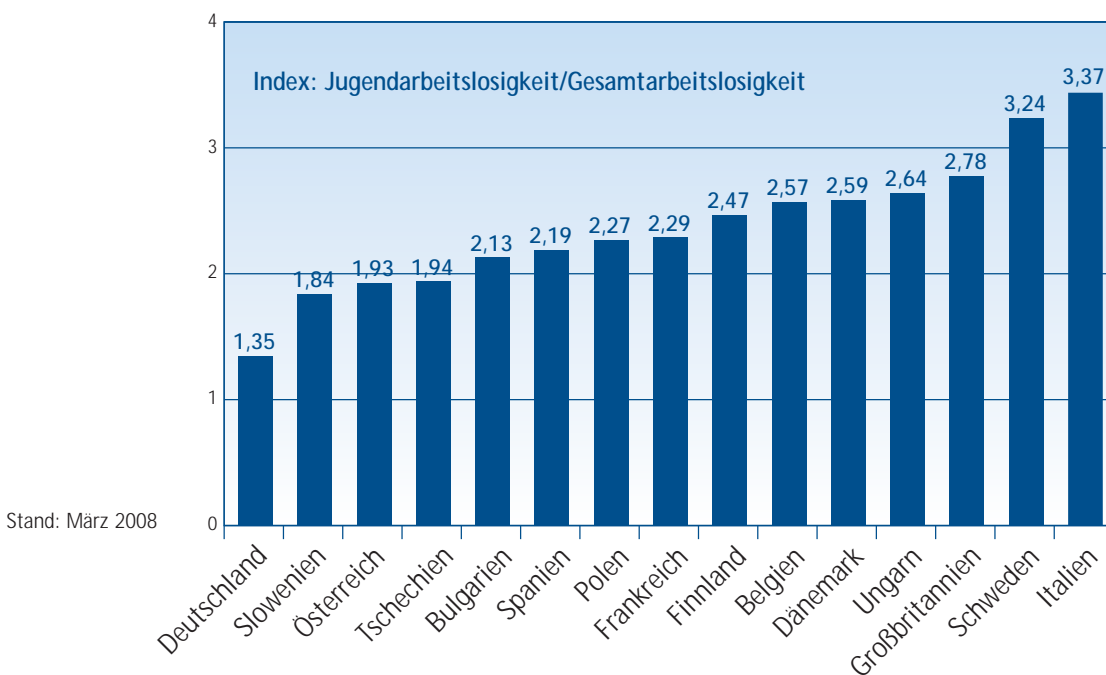
### → Am Rande notiert

55 Prozent der Unternehmen sehen in der mangelnden Ausbildungsreife ein Ausbildungshemmnis.  
15 Prozent der Unternehmen konnten 2007 nicht alle Ausbildungsplätze besetzen.

## A.7 Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich

Die Jugendarbeitslosigkeit lag in Deutschland lange Jahre niedriger als in den Nachbarstaaten. Im Zuge der angestiegenen Gesamtarbeitslosigkeit war die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren deutlich gestiegen. Mittlerweile ist Deutschland beim Indikator „Verhältnis der Jugendarbeitslosigkeit zur Gesamtarbeitslosigkeit“ wieder europäischer Spitzenreiter. Es hat die geringste Arbeitslosenquote.

Abbildung 7: Verhältnis der Jugendarbeitslosigkeit zur Gesamtarbeitslosigkeit in den 15 EU-Ländern



Die Relation von Jugendarbeitslosigkeit zu Gesamtarbeitslosigkeit ist auch ein von der OECD anerkannter Indikator. Die gute deutsche Platzierung verdeutlicht die arbeitsmarktpolitische Bedeutung des dualen Berufsausbildungssystems. Die Verbindung von betrieblicher Ausbildung zum Beschäftigungsmarkt ist ungleich besser als in Ländern mit schulisch geprägter Berufsausbildung. Dieser Vorteil dualer Ausbildung wirkt sich auch in Österreich und Slowenien positiv aus.

### → Am Rande notiert

Im Mai 2008 gab es 250.000 weniger Arbeitslose bei den unter-25-Jährigen als im Mai 2005. In derselben Zeit sank die Zahl der Dauerarbeitslosen innerhalb dieser Altersgruppe um knapp 60 Prozent.

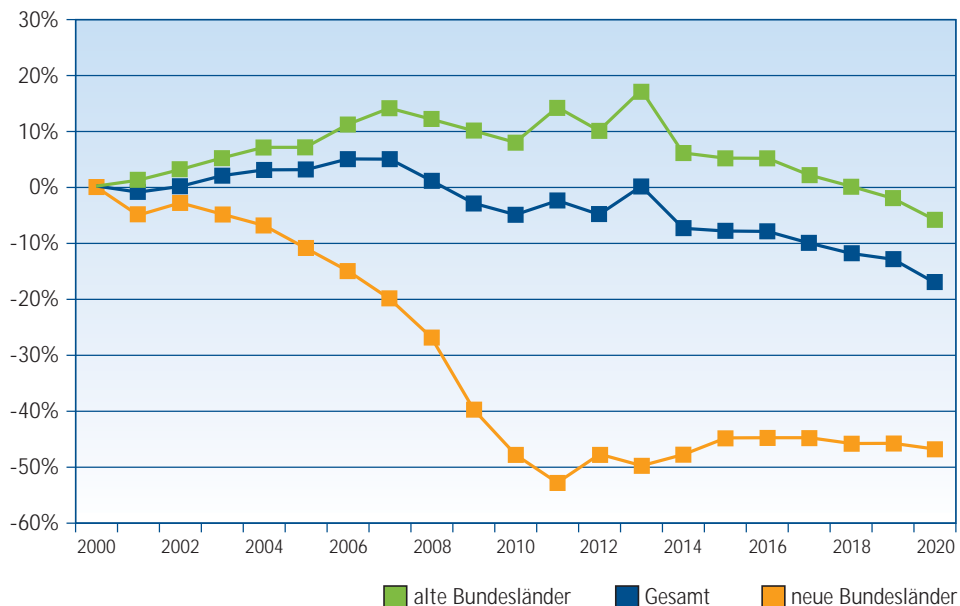


## A.8 Schulabsolventen 2000 - 2020

Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen hängt wesentlich von der Zahl der Schulabsolventen ab, bei denen es in den letzten Jahren einen Anstieg gab. Dem stand nicht immer eine entsprechende Erhöhung des Angebots gegenüber. Während sich für die kommenden Jahre in Westdeutschland vorerst keine einschneidenden demografischen Veränderungen zeigen werden, halbiert sich in Ostdeutschland die Zahl der Schulabgänger von 2000 - 2011.

Sollte zudem das politische Ziel erreicht werden, die Akademikerquote zu erhöhen, würde sich die Zahl der potenziellen Auszubildenden überproportional verringern. Im Zeitraum 1992 - 2006 ist die Studienanfängerquote bereits von 25 Prozent auf fast 37 Prozent gestiegen. In jedem Fall sinken die Chancen für Betriebe, zukünftig ihre Ausbildungsplätze mit geeigneten Bewerbern besetzen zu können.

Abbildung 8: Entwicklung der Zahl der Schulabsolventen in Deutschland  
Veränderung gegenüber dem Jahr 2000

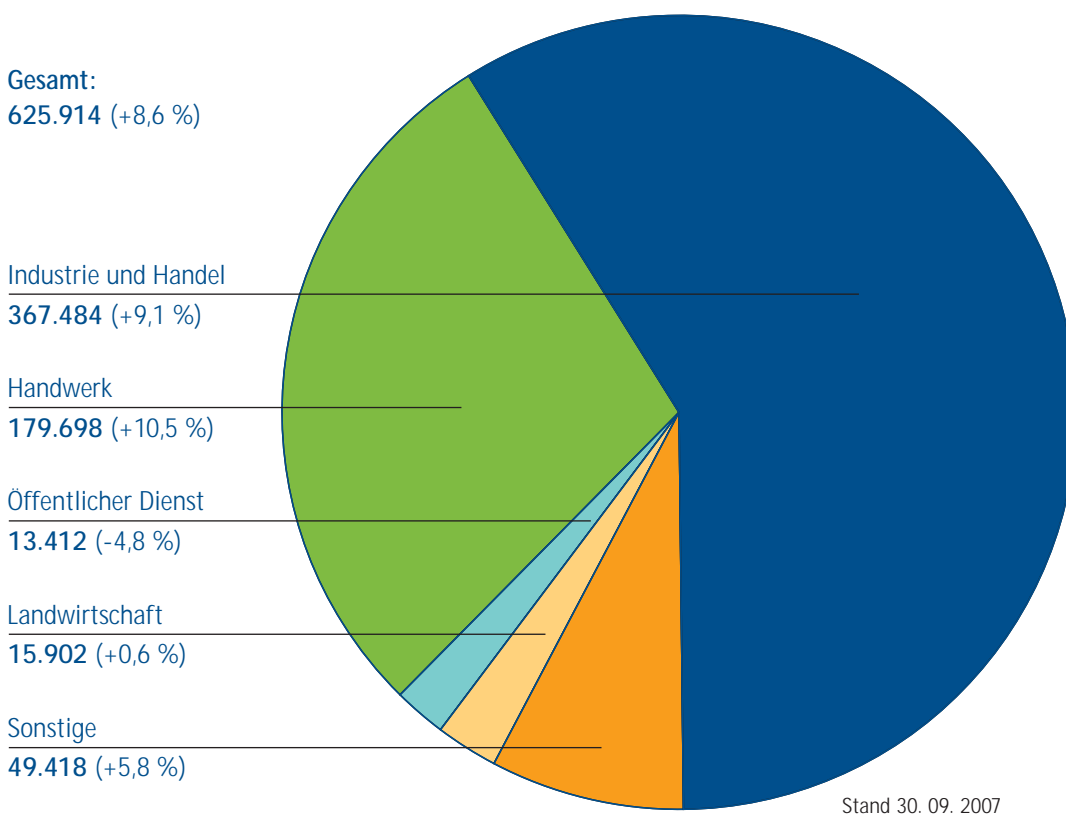


### → Am Rande notiert

Im Jahr 2007 verließen rund 980.000 Jugendliche die Schule; dagegen wurden nur rund 800.000 Kinder eingeschult. Die Spitzen in den Jahren 2011 und 2013 werden durch doppelte Abiturjahrgänge verursacht.

## A.9 Zahl der in 2007 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Deutschland

Abbildung 9: Zahl der in 2007 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Deutschland  
(Änderung zu 2006 in Prozent)



### → Am Rande notiert

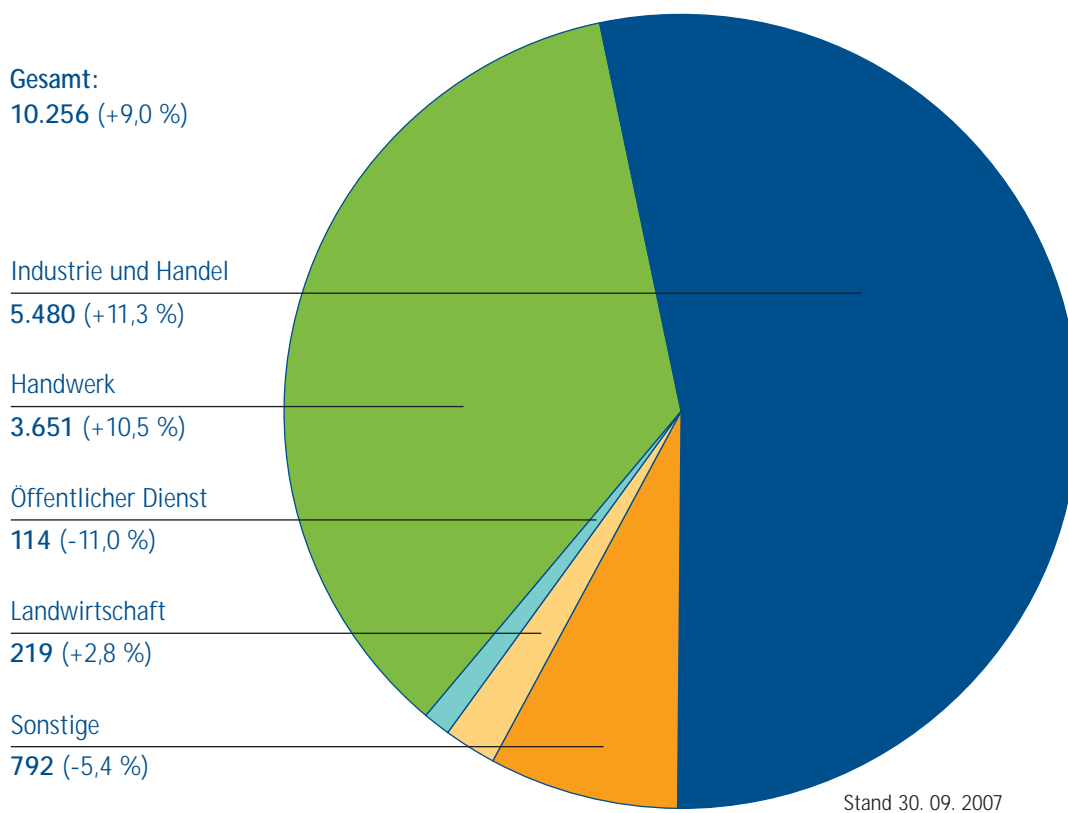
Gegenüber dem Vorjahr wurden 2007 bundesweit fast 50.000 (+ 8,6 Prozent) Ausbildungsverträge mehr abgeschlossen. Im öffentlichen Dienst sank die Zahl der Neueinstellungen um 670 (- 4,8 Prozent).



## B. IHK Regensburg

### B.1 Zahl der in 2007 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in der Oberpfalz und Landkreis Kelheim

Abbildung 10: Zahl der in 2007 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge Oberpfalz und Landkreis Kelheim  
(Änderung zu 2006 in Prozent)

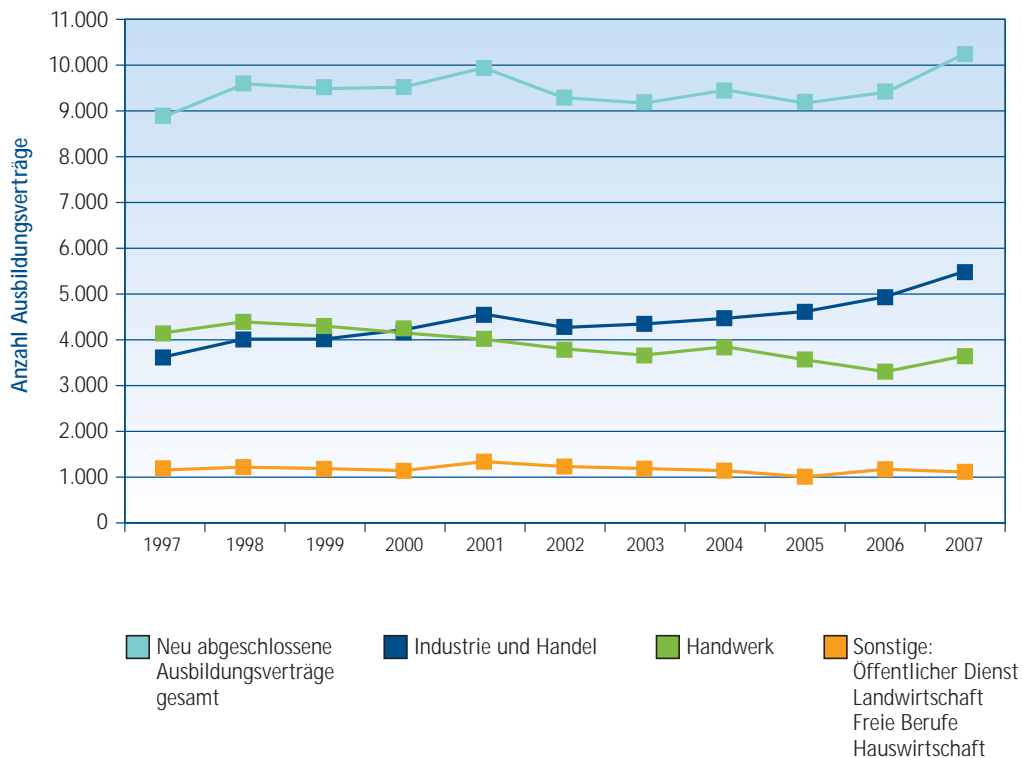


→ Am Rande notiert

Zum Jahresende 2007 waren 5.550 neue Ausbildungsverträge bei der IHK Regensburg eingetragen - so viele wie nie zuvor.

## B.2 Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 1997 - 2007 in der Oberpfalz und Landkreis Kelheim nach zuständigen Stellen

Abbildung 11: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge



### → Am Rande notiert

Der Anteil der neuen Ausbildungsverhältnisse ist für den IHK-Bereich in den letzten zehn Jahren von 40,5 Prozent auf 53,4 Prozent gestiegen. Im Bundesgebiet lag der IHK-Anteil 2007 bei 58,7 Prozent.



## B.3 Gesamtzahl der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse IHK Regensburg

Tabelle 1: Gesamtzahl der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse IHK Regensburg  
(ohne Umschulungsverhältnisse)

Jahr	technische Auszubildende		kaufmännische Auszubildende		Auszubildende gesamt	
	gesamt	davon weibl.	gesamt	davon weibl.	gesamt	davon weibl.
1955	4.283	310	5.718	3.761	10.001	4.071
1965	3.889	505	7.960	5.074	11.849	5.579
1975	4.692	534	5.526	3.658	10.218	4.192
1980	5.669	1.016	6.921	4.682	12.590	5.698
1985	5.810	1.032	7.336	5.050	13.146	6.082
1990	5.348	948	6.419	4.434	11.767	5.382
1995	4.165	540	5.615	3.601	9.780	4.141
2000	5.051	615	6.716	4.705	11.767	5.320
2001	5.409	595	6.796	4.340	12.205	4.935
2002	5.435	543	6.699	4.199	12.134	4.742
2003	5.554	513	6.624	4.089	12.178	4.602
2004	5.679	516	6.779	4.178	12.458	4.694
2005	5.722	555	6.844	4.216	12.566	4.771
2006	5.883	634	7.103	4.431	12.986	5.065
2007	6.255	607	7.529	4.635	13.784	5.242

→ Am Rande notiert

Die Gesamtzahl der Ausbildungsverhältnisse 2007 mit knapp 13.800 Auszubildenden ist absoluter Rekord in der Geschichte der IHK-Regensburg.

### B.3.1 Ausbildungsverhältnisse von 1955 - 2007 IHK Regensburg

Abbildung 12: Ausbildungsverhältnisse IHK Regensburg ohne Umschulungsverhältnisse

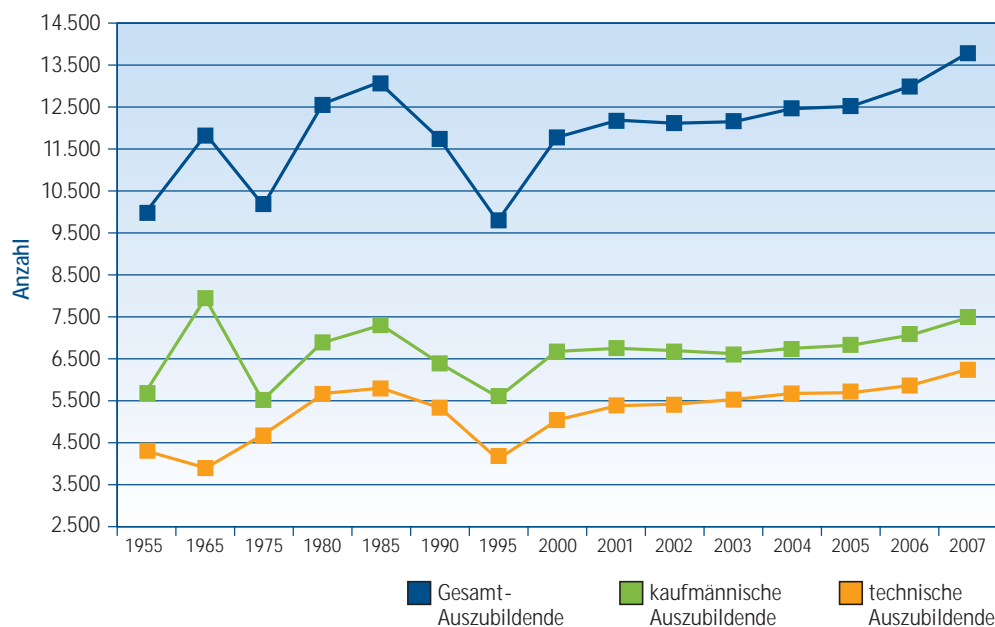
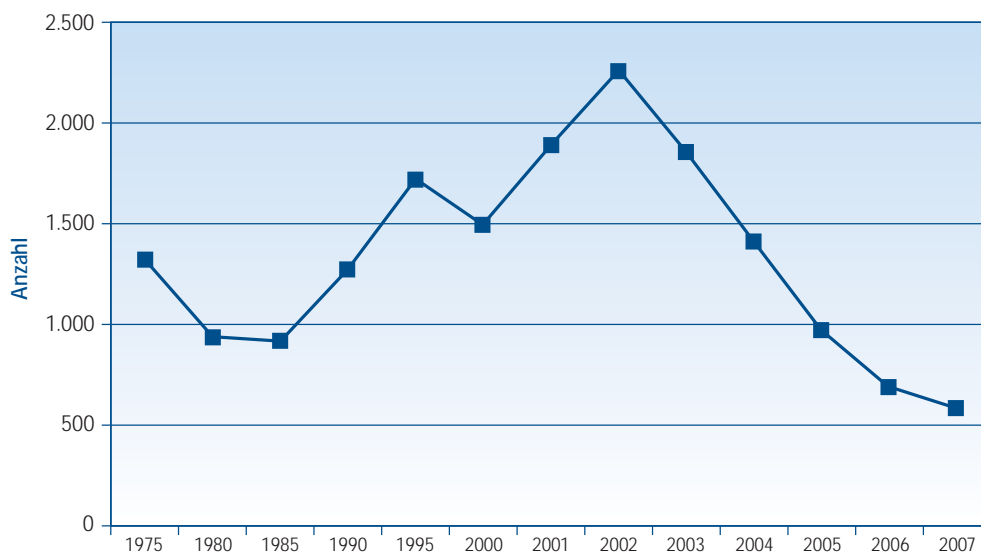


Abbildung 13: Umschulungsverhältnisse IHK Regensburg seit 1975



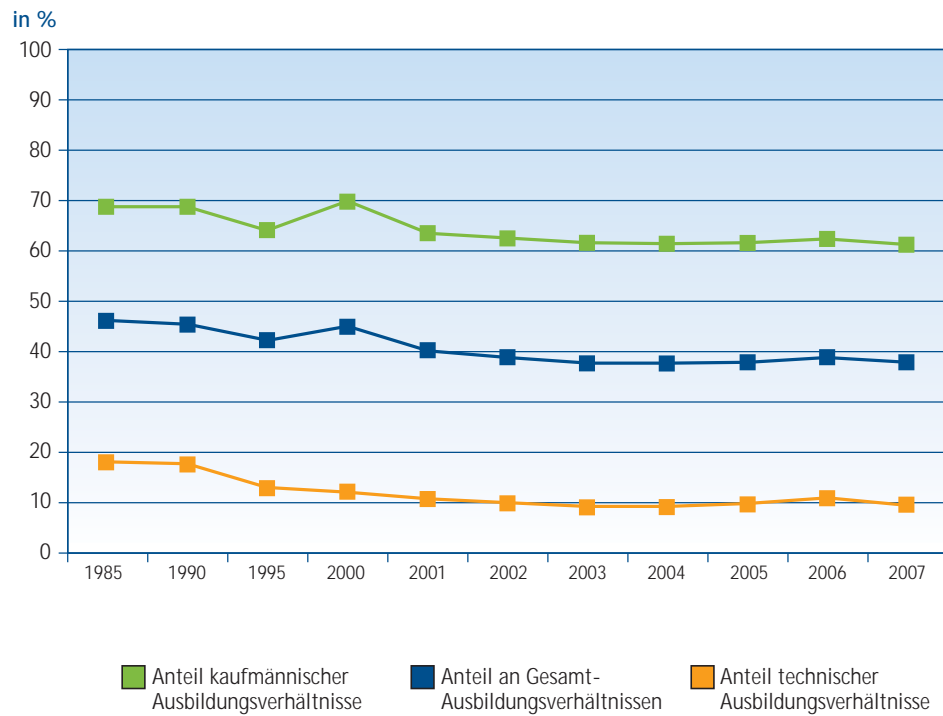
→ Am Rande notiert

Die Gesamtzahl der Ausbildungsverhältnisse im IHK-Bezirk stieg in den letzten Jahren kontinuierlich und hat 2007 seinen bisherigen Höhepunkt erreicht. Angesichts von künftig sinkenden Schülerzahlen ist ein weiterer Anstieg nicht zu erwarten. Die Zahl der Umschulungsverhältnisse spiegelt die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt.



## B.4 Anteil der weiblichen Auszubildenden IHK Regensburg

Abbildung 14: Anteil weiblicher Auszubildender von 1985 - 2007  
in Prozent



→ Am Rande notiert

Der Frauenanteil hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten beständig nach unten entwickelt (- 8,3 Prozent). Ursache ist unter anderem der fast vollständige Wegfall der Ausbildungsmöglichkeiten in der Bekleidungs- und Porzellanindustrie.

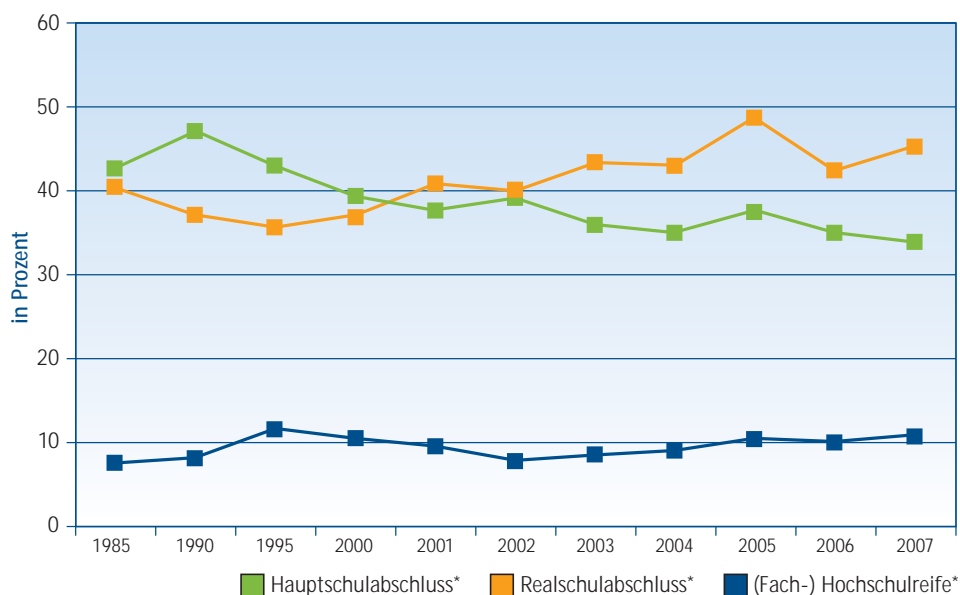
## B.5 Schulische Vorbildung der Auszubildenden mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen IHK Regensburg

Tabelle 2: Schulische Vorbildung der Auszubildenden mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen  
IHK Regensburg

Jahr	Hauptschulabschluss* in %	Realschulabschluss* in %	(Fach-) Hochschulreife* in %
1985	42,4	40,3	7,3
1990	47,1	37,0	8,0
1995	42,8	35,4	11,5
2000	39,2	36,9	10,4
2001	37,3	40,7	9,4
2002	39,3	40,0	7,7
2003	35,7	43,2	8,3
2004	34,8	42,8	8,9
2005	37,6	48,7	10,4
2006	34,7	42,3	10,0
2007	33,7	45,4	10,7

\*soweit einer dieser Stufen eindeutig zuzuordnen.

Abbildung 15: Schulabschluss der Auszubildenden mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen



### → Am Rande notiert

Ursprünglich starteten die meisten Jugendlichen mit einem Hauptschulabschluss in eine Ausbildung. Seit 2001 überwiegt der Realschulabschluss. Beachte: Hauptschüler mit mittlerem Bildungsabschluss sind dem Realschulabschluss zuzuordnen. Jugendliche ohne Hauptschulabschluss sind in der Aufstellung nicht enthalten. In den Handelsberufen liegt der Hauptschulanteil bei 51,1 Prozent.

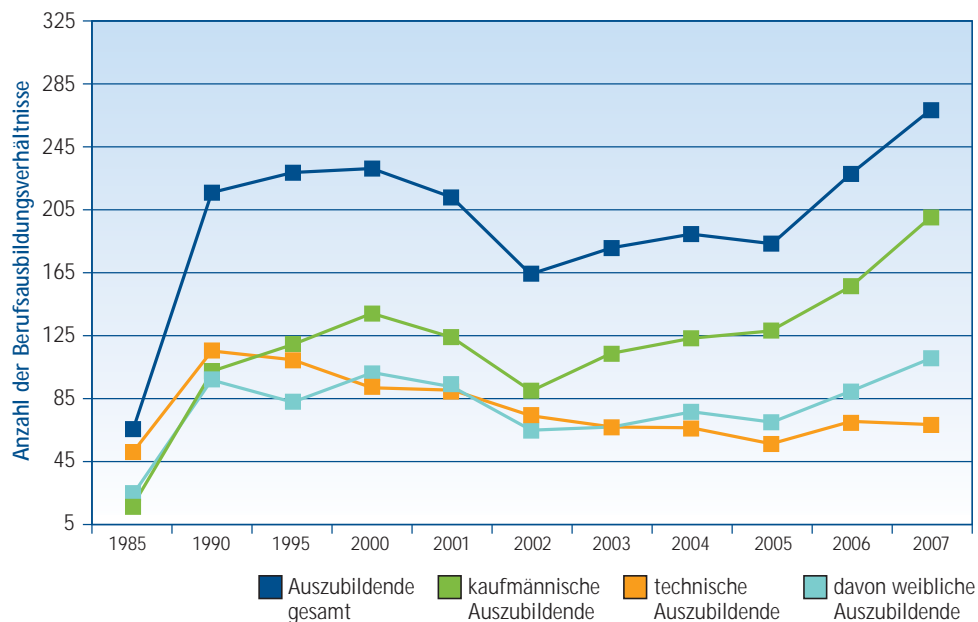


## B.6 Ausländische Staatsbürger in der Berufsausbildung IHK Regensburg

Tabelle 3: Ausländische Staatsbürger in der Berufsausbildung IHK Regensburg

Jahr	kaufmännische Auszubildende	technische Auszubildende	Auszubildende gesamt	davon weibliche Auszubildende
1985	15	50	65	23
1990	101	116	217	97
1995	119	110	229	83
2000	139	93	232	102
2001	124	90	214	93
2002	90	74	164	65
2003	114	67	181	67
2004	124	66	190	77
2005	128	56	184	70
2006	157	71	228	89
2007	201	68	269	111

Abbildung 16: Ausbildungsverhältnisse von ausländischen Staatsbürgern



→ Am Rande notiert

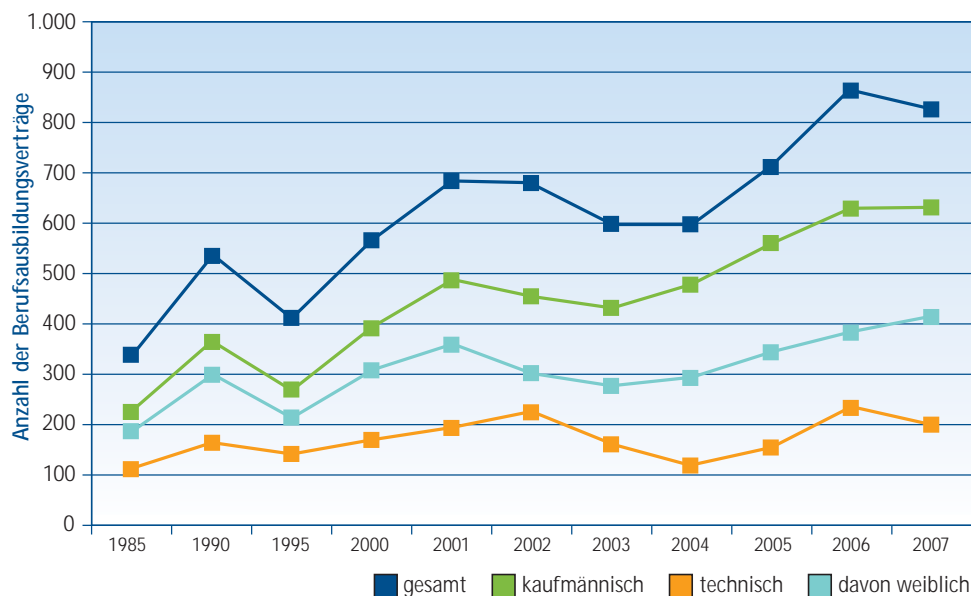
Der Anteil von ausländischen Auszubildenden ist im IHK-Bezirk zahlenmäßig gering. Er bewegt sich unter zwei Prozent der Gesamtzahl der Auszubildenden. Der Bundesdurchschnitt liegt doppelt so hoch.

## B.7 Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge IHK Regensburg

Tabelle 4: Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge IHK Regensburg

Jahr	kaufmännisch	technisch	gesamt	davon weiblich	Abbrecherquote in %
1985	221	114	335	185	6,5
1990	365	169	534	299	12,3
1995	267	146	413	212	12,2
2000	393	171	564	309	13,3
2001	487	196	683	360	15,0
2002	455	226	681	303	16,0
2003	433	163	596	279	13,7
2004	475	121	596	293	13,3
2005	558	155	713	344	15,5
2006	630	235	865	383	17,6
2007	631	198	829	415	15,1

Abbildung 17: Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge



### → Am Rande notiert

Die Quote der vorzeitig gelösten Ausbildungsverträge ist in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich. Gastronomie und Handel liegen bei knapp 20 Prozent, Metall- und Elektroindustrie bei zirka sechs Prozent.



## B.8 Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt in der Oberpfalz und Landkreis Kelheim

Tabelle 5: Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt in der Oberpfalz und Landkreis Kelheim

Merkmal	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge Gesamt	8.888	9.593	9.501	9.516	9.921	9.285	9.175	9.449	9.201	9.406	10.256
davon Industrie und Handel	3.597	3.991	4.021	4.233	4.565	4.267	4.338	4.465	4.613	4.925	5.480
Industrie und Handel Anteil in %	40,5	41,6	42,3	44,5	46	46	47,3	47,3	50,1	52,4	53,4
Unbesetzte Berufs- ausbildungsstellen	532	674	858	650	569	362	321	323	314	386	461
Gesamtangebot Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge + unbesetzte Aus- bildungsstellen	9.420	10.267	10.359	10.166	10.490	9.647	9.496	9.772	9.515	9.792	10.717
Gemeldete Berufs- ausbildungsstellen	10.525	10.227	10.310	10.428	10.654	9.780	8.782	7.923	7.838	7.745	9.169
noch nicht vermittelte Bewerber	452	280	201	194	66	161	230	650	464	458	194
Gesamtnachfrage Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge + noch nicht vermittelte Bewerber	9.340	9.873	9.702	9.710	9.987	9.446	9.405	10.099	9.665	9.864	10.450
Angebots-Nachfrage- Relation in %	100,9	104,0	106,8	104,7	105,0	102,1	101,0	96,8	98,4	99,3	102,6

Stand jeweils 30. 09.

### → Am Rande notiert

Während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bis 2005 rückläufig war, entwickelte sich der IHK-Ausbildungsmarkt bereits ab 2003/2004 wieder positiv. Beflügelt durch den im Jahr 2004 geschlossenen Ausbildungspakt stiegen die Ausbildungsverhältnisse Jahr für Jahr kontinuierlich an. Einen zusätzlichen Schub gab die positive wirtschaftliche Entwicklung in den letzten beiden Jahren.

## B.9 Vergleich Gesamtangebot (Ausbildungsstellen) zu Gesamtnachfrage (Bewerber) in der Oberpfalz und Landkreis Kelheim 1997 - 2007

Abbildung 18: Vergleich Gesamtangebot (Ausbildungsstellen) zu Gesamtnachfrage (Bewerber) in der Oberpfalz und Landkreis Kelheim 1997 - 2007

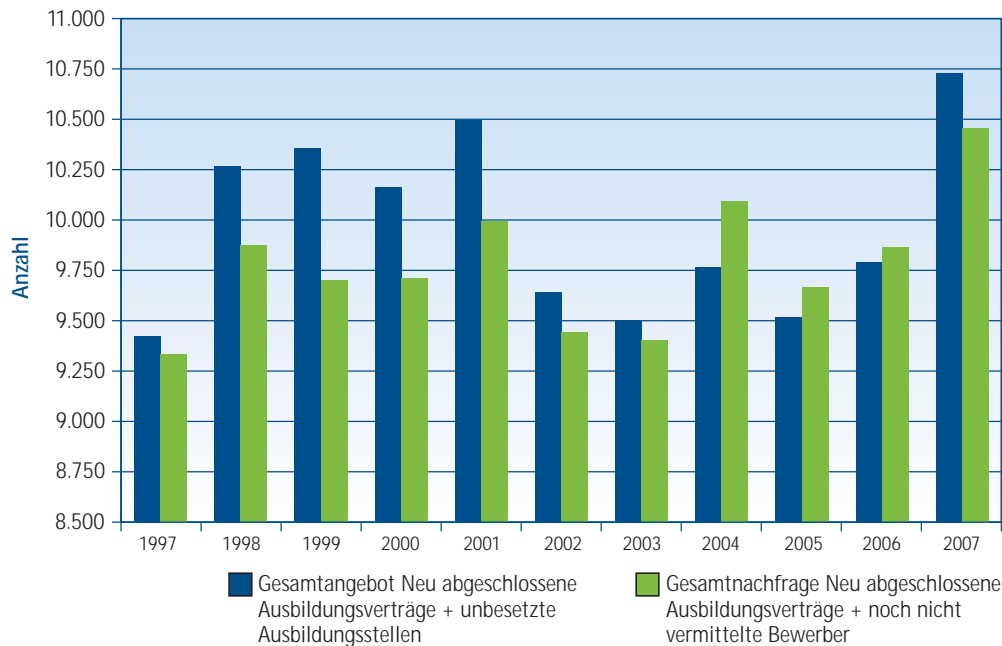
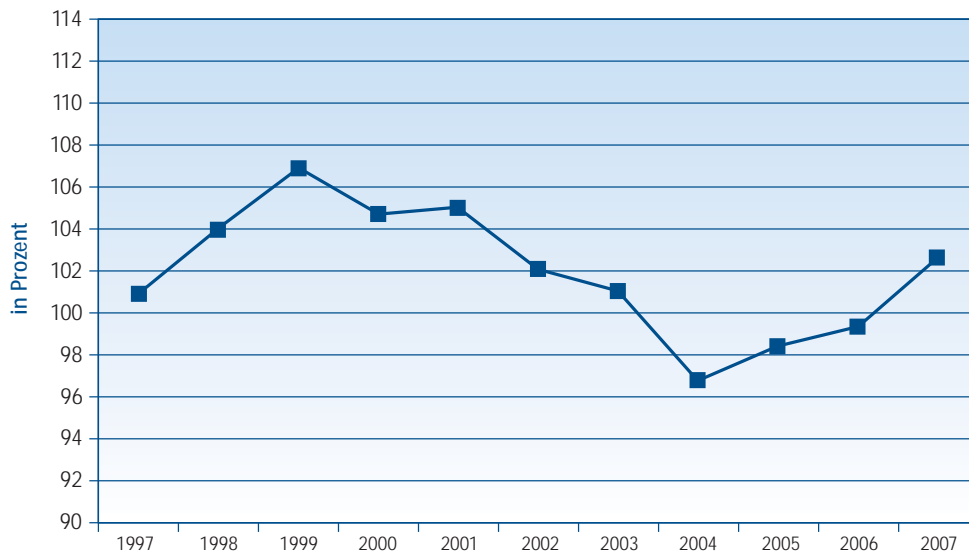


Abbildung 19: Angebots-Nachfrage-Relation (in Prozent) 1997 - 2007



### → Am Rande notiert

Von allen Arbeitsagenturen (175) hat die Agentur für Arbeit Schwandorf das viert beste Ergebnis in der Angebots-Nachfrage-Relation für 2007. Agentur für Arbeit Regensburg Platz 32, Agentur für Arbeit Weiden Platz 119.



## B.10 Ausbildungssituation nach Regionen IHK Regensburg

Tabelle 6: Ausbildungssituation nach Regionen IHK Regensburg

Region	Ausbildungsstätten	Ausbildungsverträge
Landkreis Tirschenreuth	149	590
Landkreis Neustadt a.d.WN	166	836
Stadt Weiden	221	819
Landkreis Amberg-Sulzbach	193	708
Stadt Amberg	181	844
Landkreis Schwandorf	305	1.307
Landkreis Cham	324	1.645
Landkreis Neumarkt	308	1.305
Landkreis Regensburg	289	1.204
Stadt Regensburg	692	3.291
Landkreis Kelheim	252	1.235
<b>IHK gesamt</b>	<b>3.080</b>	<b>13.784</b>
Umschulungsverträge		586
EQ-Verträge		140
<b>IHK Gesamtverträge</b>		<b>14.510</b>

Stand: 31.12.2007

■ Agentur für Arbeit Weiden   
 ■ Agentur für Arbeit Schwandorf   
 ■ Agentur für Arbeit Regensburg

### → Am Rande notiert

Die Ausbildungssituation ist von einem deutlichen Nord-Süd-Gefälle gekennzeichnet. Allein der Stadt- und Landkreis Regensburg hat jeweils ein Drittel der Ausbildungsstätten oder Ausbildungsverhältnisse.

## B.11 Entwicklung der regionalen Ausbildungsstätten IHK Regensburg

Tabelle 7: Entwicklung der Ausbildungsstätten nach Regionen  
(die tatsächlich ausbilden, jeweils zum 31.12.)

Region	1985	1990	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Stadt Amberg	220	179	159	167	160	157	159	160	175	171	181
Stadt Regensburg	577	517	526	598	613	600	621	591	630	666	692
Stadt Weiden	207	187	182	221	224	219	207	195	216	214	221
Landkreis Amberg-Sulzbach	167	138	126	152	166	158	167	164	172	183	193
Landkreis Cham	317	300	287	309	316	305	316	313	300	305	324
Landkreis Kelheim	233	222	196	227	209	225	228	226	236	245	252
Landkreis Neumarkt	213	213	197	238	260	271	270	267	281	291	308
Landkreis Neustadt a.d.WN	142	132	132	144	136	145	149	146	153	161	166
Landkreis Regensburg	172	155	145	217	231	231	252	251	257	281	289
Landkreis Schwandorf	276	261	233	305	290	271	286	277	287	286	305
Landkreis Tirschenreuth	177	165	152	167	160	153	154	142	139	146	149
<b>IHK Gesamt</b>	<b>2.701</b>	<b>2.469</b>	<b>2.335</b>	<b>2.745</b>	<b>2.765</b>	<b>2.735</b>	<b>2.809</b>	<b>2.732</b>	<b>2.864</b>	<b>2.949</b>	<b>3.080</b>

### → Am Rande notiert

Entsprechend dem Zuwachs bei den Ausbildungsverträgen wurde 2007 mit 3.080 Ausbildungsstätten ein neuer Höchststand erreicht.

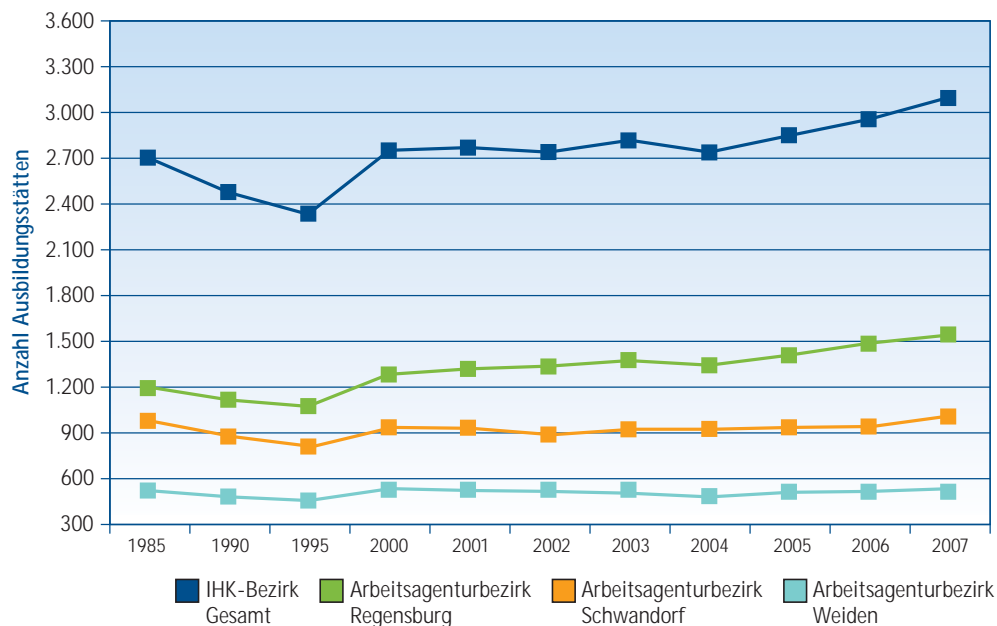


## B.12 Ausbildungssituation nach Arbeitsagenturbezirken IHK Regensburg

Tabelle 8: Entwicklung der Ausbildungsstätten nach Arbeitsagenturbezirken  
(die tatsächlich ausbilden, jeweils zum 31.12.)

Gesamt	1985	1990	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
IHK Gesamt	2.701	2.469	2.335	2.745	2.765	2.735	2.809	2.732	2.846	2.949	3.080
Arbeitsagenturbezirk Regensburg	1.195	1.107	1.064	1.280	1.313	1.327	1.371	1.335	1.404	1.483	1.541
Arbeitsagenturbezirk Schwandorf	980	878	805	933	932	891	928	914	934	945	1.003
Arbeitsagenturbezirk Weiden	526	484	466	532	520	517	510	483	508	521	536

Abbildung 20: Entwicklung der Ausbildungsstätten



→ Am Rande notiert

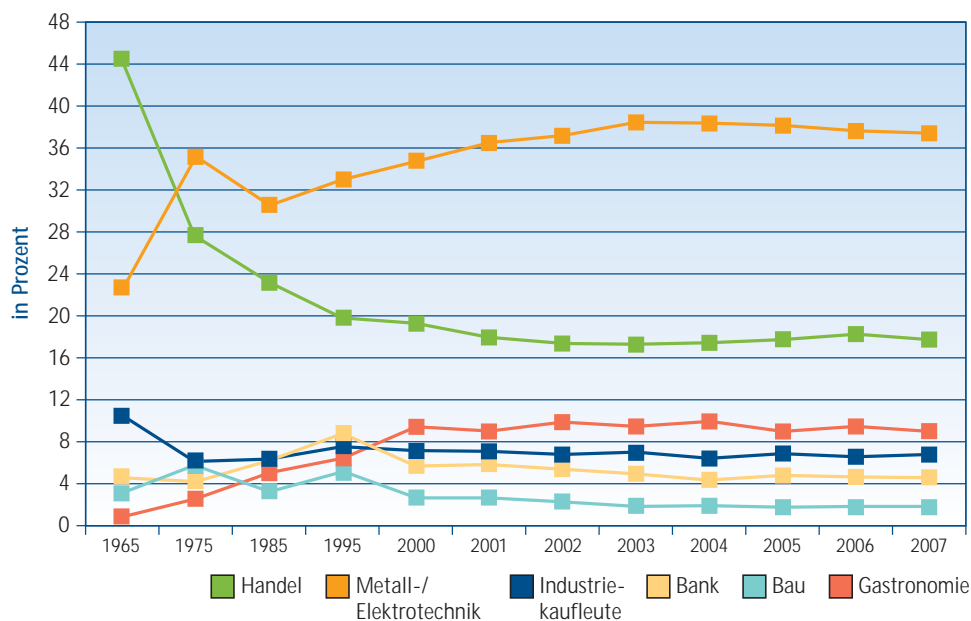
Die Anzahl der Ausbildungsbetriebe stieg seit 1995 um mehr als 30 Prozent.

## B.13 Branchenvergleich: Prozentualer Anteil der größten Ausbildungsgruppen IHK Regensburg

Tabelle 9: Branchenvergleich: Prozentualer Anteil der größten Ausbildungsgruppen IHK Regensburg

Jahr	Metall-/ Elektrotechnik	Bau	Industrie- kaufleute	Handel	Bank	Gastronomie
1965	22,6	3,3	10,6	44,6	4,7	0,9
1975	35,1	5,8	6,1	27,7	4,3	2,6
1985	30,5	3,4	6,3	23,3	6,2	5,0
1995	33,0	5,1	7,6	19,8	8,8	6,4
2000	34,7	2,7	7,2	19,3	5,8	9,4
2001	36,6	2,7	7,2	18,0	5,9	9,0
2002	37,3	2,4	6,9	17,5	5,4	9,9
2003	38,5	1,9	7,1	17,3	5,0	9,5
2004	38,4	2,0	6,4	17,5	4,4	10,0
2005	38,1	1,8	6,9	17,8	4,8	9,0
2006	37,6	1,9	6,6	18,3	4,7	9,5
2007	37,4	1,8	6,8	17,8	4,6	9,0

Abbildung 21: Branchenvergleich: Prozentualer Anteil der größten Ausbildungsgruppen IHK Regensburg



### → Am Rande notiert

Die Gruppe der Metall-/Elektroberufe stellt den größten Ausbildungsbereich. Bei den kaufmännischen Berufen ist der Handel dominierend, wenngleich sich sein Anteil mittlerweile halbiert hat. Die Gastronomie hat sich als wichtiger Ausbilder etabliert.

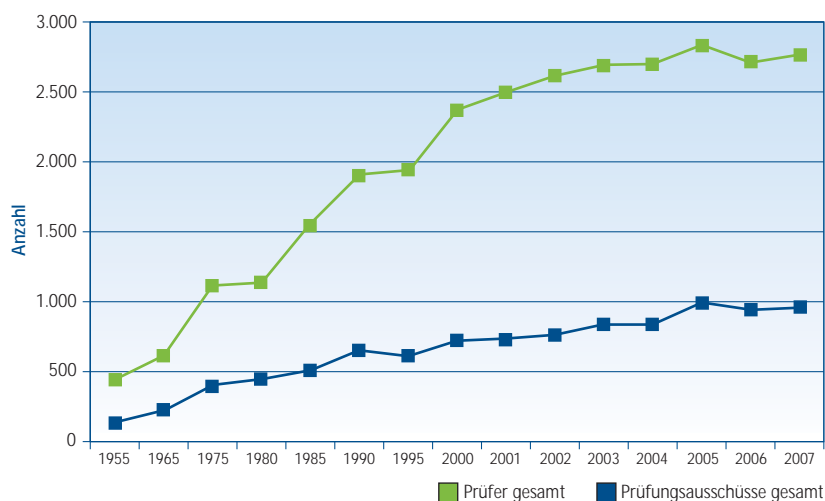


## B.14 Prüfungsausschüsse und Prüfer in der Berufsausbildung IHK Regensburg

Tabelle 10: Prüfungsausschüsse und Prüfer in der Berufsausbildung IHK Regensburg

Jahr	Prüfungsausschüsse gesamt	davon kfm.	davon techn.	Prüfer gesamt	davon kfm.	davon techn.
1955	130	86	44	438	229	209
1965	218	142	76	603	421	182
1975	395	202	193	1.112	547	565
1980	447	217	230	1.129	535	594
1985	499	238	261	1.544	677	867
1990	648	305	343	1.904	875	1.029
1995	605	285	320	1.943	913	1.030
2000	715	310	405	2.370	1.005	1.365
2001	735	320	415	2.494	1.089	1.405
2002	748	325	423	2.613	1.168	1.445
2003	826	400	426	2.695	1.235	1.460
2004	836	408	428	2.698	1.230	1.468
2005	977	545	432	2.840	1.364	1.476
2006	933	544	389	2.711	1.360	1.351
2007	955	547	408	2.764	1.365	1.399

Abbildung 22: Prüfungsausschüsse und Prüfer in der Berufsausbildung



→ Am Rande notiert

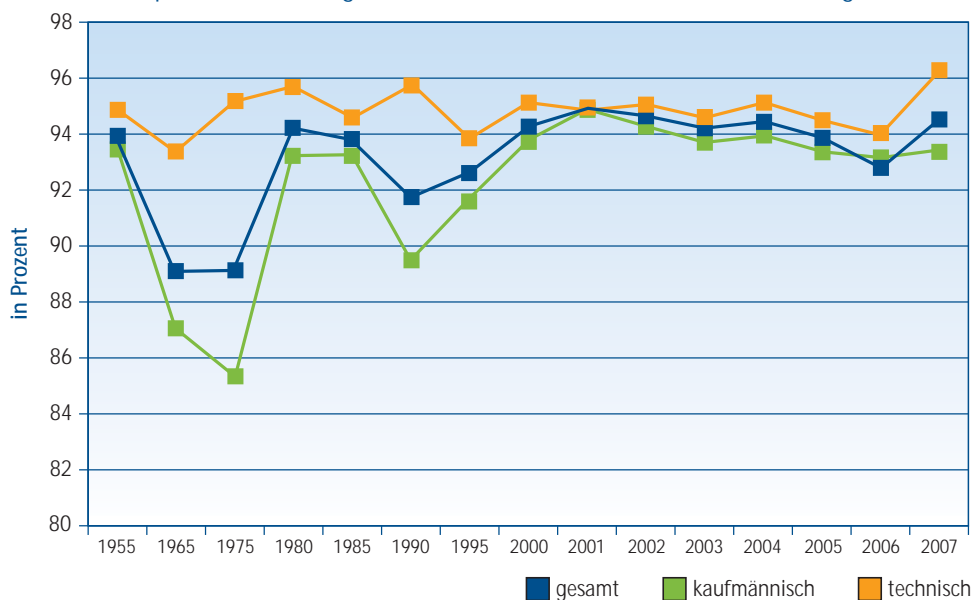
Die Differenziertheit der Wirtschaft spiegelt sich in immer komplexer werdenden Berufen. Entsprechend aufwändiger entwickelten sich die Prüfungsverfahren, was wiederum einen hohen Einsatz von ehrenamtlichen Prüfern erfordert.

## B.15 Bestehensquote der Prüfungsteilnehmer/-innen in der Berufsausbildung IHK Regensburg

Tabelle 11: Bestehensquote der Prüfungsteilnehmer/-innen in der Berufsausbildung IHK Regensburg

Jahr	Gesamt in %	kaufmännisch in %	technisch in %
1955	93,9	93,5	94,8
1965	89,0	87,1	93,3
1975	89,1	85,4	95,1
1980	94,2	93,2	95,7
1985	93,8	93,3	94,6
1990	91,7	89,5	95,7
1995	92,6	91,7	93,8
2000	94,2	93,8	95,1
2001	94,9	94,9	94,8
2002	94,6	94,3	95,0
2003	94,1	93,7	94,6
2004	94,4	94,0	95,1
2005	93,9	93,4	94,5
2006	92,8	93,1	94,0
2007	94,5	93,4	96,3

Abbildung 23: Bestehensquote der Prüfungsteilnehmer/-innen in der Berufsausbildung



### → Am Rande notiert

Die Prüfungen werden im IHK-Bereich nach bundeseinheitlichen Richtlinien durchgeführt. Sowohl im bayerischen wie auch im bundesdeutschen Vergleich lagen die Prüfungsergebnisse der Absolventen der IHK Regensburg immer über dem Durchschnitt.



## B.16 Bevölkerungsentwicklung in der Oberpfalz

Der demografische Wandel in der Oberpfalz wird sich spürbar niederschlagen. Neben einer in einzelnen Teilräumen sinkenden Einwohnerzahl wird besonders die Alterung der Gesellschaft immer offensichtlicher. Der Anteil der unter 19-Jährigen in der Oberpfalz wird bis zum Jahr 2025 um knapp ein Fünftel (- 19,6 Prozent) abnehmen, während gleichzeitig der Anteil der über 60-Jährigen um zirka 38 Prozent zunehmen wird.

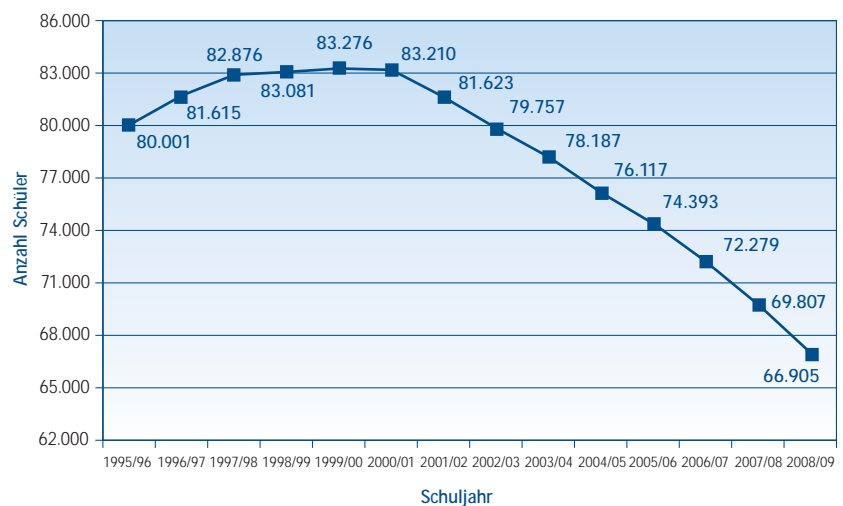
Tabelle 12: Einwohnerprognose im Jahr 2025

Gebiet	Stand 2005 (in Tsd.)	Prognose 2025 (in Tsd.)	2005 - 2025 (in %)
Amberg	44,6	45,3	1,5
Regensburg ( Stadt )	129,9	138,9	7,0
Weiden	42,7	41,1	-3,7
Amberg-Sulzbach	108,2	104,1	-3,8
Cham	130,9	127,2	-2,8
Neumarkt	128,6	131,6	2,3
Neustadt a.d.Waldnaab	100,1	94,4	-5,6
Regensburg ( Landkreis )	182,2	196,3	7,8
Schwandorf	144,7	144,7	0,0
Tirschenreuth	77,7	69,2	-11,0
<b>Oberpfalz</b>	<b>1089,6</b>	<b>1092,8</b>	<b>0,3</b>

Tabelle 13: Bevölkerung nach Altersgruppen 2005 und 2025 in der Oberpfalz

Altersgruppen	2005	2025
unter 19 Jahre	20,4%	16,4%
19 bis 60 Jahre	56,6%	51,7%
60 Jahre und älter	23,1%	31,9%

Abbildung 24: Entwicklung der Schülerzahlen an Volksschulen der Oberpfalz seit 1995



### → Am Rande notiert

Die Gesamtschülerzahl an den Volksschulen der Oberpfalz ging 2008 gegenüber dem Vorjahr um 2.902 Schüler auf jetzt 66.905 Schüler zurück. Die Zahl der Schulanfänger beträgt 9.955 und damit um 657 Erstklässler weniger als im Vorjahr. In den letzten fünf Jahren waren an den Volksschulen der Oberpfalz insgesamt 11.282 Schüler weniger.

## C. Abbildungsverzeichnis/Tabellenverzeichnis

### Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Entwicklung von Ausbildung und Beschäftigung von 1995 – 2007	2
Abb. 2	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im IHK-Bereich Deutschland 1995 – 2007	3
Abb. 3	Die rechnerische Lehrstellenlücke im Jahresverlauf	4
Abb. 4	Unvermittelte Bewerber im Herbst	5
Abb. 5	Übergangsquoten von EQ in Ausbildung	6
Abb. 6	Wie hat sich die Bewerberqualifikation seit 1990 verändert?	7
Abb. 7	Verhältnis der Jugendarbeitslosigkeit zur Gesamtarbeitslosigkeit in den 15 EU-Ländern	8
Abb. 8	Entwicklung der Zahl der Schulabsolventen in Deutschland	9
Abb. 9	Zahl der in 2007 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Deutschland	10
Abb. 10	Zahl der in 2007 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge Oberpfalz und Landkreis Kelheim	11
Abb. 11	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	12
Abb. 12	Ausbildungsverhältnisse IHK Regensburg ohne Umschulungsverhältnisse	14
Abb. 13	Umschulungsverhältnisse IHK Regensburg seit 1975	14
Abb. 14	Anteil weiblicher Auszubildender von 1985 – 2007	15
Abb. 15	Schulabschluss der Auszubildenden mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen	16
Abb. 16	Ausbildungsverhältnisse von ausländischen Staatsbürgern	17
Abb. 17	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge	18
Abb. 18	Vergleich Gesamtangebot zu Gesamtnachfrage in der Oberpfalz und Landkreis Kelheim 1997 – 2007	20
Abb. 19	Angebots-Nachfrage-Relation 1997 – 2007	20
Abb. 20	Entwicklung der Ausbildungsstätten	23
Abb. 21	Branchenvergleich: Prozentualer Anteil der größten Ausbildungsgruppen IHK Regensburg	24
Abb. 22	Prüfungsausschüsse und Prüfer in der Berufsausbildung	25
Abb. 23	Bestehensquote der Prüfungsteilnehmer/-innen in der Berufsausbildung	26
Abb. 24	Entwicklung der Schülerzahlen an Volksschulen der Oberpfalz seit 1995	27

### Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Gesamtzahl der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse IHK Regensburg	13
Tabelle 2	Schulische Vorbildung der Auszubildenden mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen IHK Regensburg	16
Tabelle 3	Ausländische Staatsbürger in der Berufsausbildung IHK Regensburg	17
Tabelle 4	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge IHK Regensburg	18
Tabelle 5	Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt in der Oberpfalz und Landkreis Kelheim	19
Tabelle 6	Ausbildungssituation nach Regionen IHK Regensburg	21
Tabelle 7	Entwicklung der Ausbildungsstätten nach Regionen	22
Tabelle 8	Entwicklung der Ausbildungsstätten nach Arbeitsagenturbezirken	23
Tabelle 9	Branchenvergleich: Prozentualer Anteil der größten Ausbildungsgruppen IHK Regensburg	24
Tabelle 10	Prüfungsausschüsse und Prüfer in der Berufsausbildung IHK Regensburg	25
Tabelle 11	Bestehensquote der Prüfungsteilnehmer/-innen in der Berufsausbildung IHK Regensburg	26
Tabelle 12	Einwohnerprognose im Jahr 2025	27
Tabelle 13	Bevölkerung nach Altersgruppen 2005 und 2025 in der Oberpfalz	27

## D. Quellenverzeichnis

### Auf folgende Quellen wurde zurückgegriffen:

- 2: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, DIHK
- 3: Statistisches Bundesamt, DIHK
- 4: Bundesagentur für Arbeit, DIHK
- 5: Bundesagentur für Arbeit, DIHK
- 6: Berufsbildungsbericht 2007, GIB, DIHK
- 7: Bundesinstitut für Berufsbildung, DIHK
- 8: Eurostat, Bundesagentur für Arbeit
- 9: Kultusministerkonferenz, Statistisches Bundesamt, DIHK
- 10: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt
- 11: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt
- 12: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt
- 13: IHK Regensburg
- 14: IHK Regensburg
- 15: IHK Regensburg
- 16: IHK Regensburg
- 17: IHK Regensburg
- 18: IHK Regensburg
- 19: Bundesagentur für Arbeit, Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
- 20: Bundesagentur für Arbeit, Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
- 21: Bundesagentur für Arbeit, IHK Regensburg
- 22: Bundesagentur für Arbeit, IHK Regensburg
- 23: Bundesagentur für Arbeit, IHK Regensburg
- 24: IHK Regensburg
- 25: IHK Regensburg
- 26: IHK Regensburg
- 27: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Die IHK Regensburg stützt die Aussagen dieser Broschüre auf eigene Befragungen sowie verschiedene Quellen. Die Erstellung des Inhaltes erfolgte nach bestem Wissen, ohne jegliche Gewähr und Haftung für die Richtigkeit aller Angaben.



## Der IHK-Bezirk Oberpfalz und Landkreis Kelheim (Ndb.)

